

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 5 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abennie man bei der Redaktion auswärtig bei den Posten oder dem nachgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeit oder deren Raum.

Nro. 3.

Samstag, den 11. Januar.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Christoph Friedrich Bozenhardt und Catharine Friederike Bozenhardt von Calw, welche sich seit längerer Zeit in Nordamerika aufhalten, beabsichtigen förmlich dorthin auszuwandern. Da sie wegen Tilgung etwaiger Schulden keine Sicherheit geleistet haben, so ergeht die Aufforderung, Ansprüche an sie binnen 15 Tagen beim Stadtschultheißenamt Calw geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selber zuzuschreiben hätte.

Den 8. Januar 1868.

R. Oberamt.

Th y m.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der in Nordamerika befindliche Christian Ludwig Linlenheil von Calw beabsichtigt förmlich dorthin auszuwandern.

Da er wegen Tilgung etwa nachkommender Schulden keine Sicherheit geleistet hat, ergeht die Aufforderung, etwaige Ansprüche an ihn innerhalb 15 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt Calw geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selber zuzuschreiben hätte.

Den 8. Januar 1868.

R. Oberamt.

Th y m.

Liebenzell.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod des Johann Gottlieb Pfeifle, Müllers und früheren Besitzers des obern Bades dahier, werden dem Antrag der Erben gemäß, die bis jetzt unbekannt gebliebenen Gläubiger, insbesondere auch etwaige Bürgerschafts-Gläubiger desselben hiemit aufgefodert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen hier anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Zugleich werden diejenigen, welche ihre Abrechnungen über Forderungen und Schuldigkeiten an und in diese Masse noch nicht bereinigt haben, ebenfalls hiezu unter gleicher Frist aufgefodert.

Den 9. Januar 1868.

Für die Theilungsbehörde:

Amtsnotar Haager.

Uebersicht über den Verkehr auf hiesiger Fruchtschranne i. J. 1867.

	Verkauft:	Erlös.	Mittelpreise.
Kernen	11,121 Etr. 38 Pfd.	89,216 fl. — kr.	8 fl. 1 kr.
Weizen	45 " 93 "	351 fl. 18 kr.	7 fl. 38 kr.
Dinkel	9,711 " 51 "	53,611 fl. 11 kr.	5 fl. 31 kr.
Haber	8,005 " 83 "	35,311 fl. 37 kr.	4 fl. 24 kr.
Gerste	372 " 92 "	2,120 fl. 36 kr.	5 fl. 41 kr.
Roggen	156 " 69 "	1,015 fl. 45 kr.	6 fl. 28 kr.
Gemisch.	189 " 96 "	1,051 fl. 18 kr.	5 fl. 32 kr.
Bohnen	135 " 5 "	822 fl. 18 kr.	6 fl. 5 kr.
Wicken	82 " 27 "	446 fl. 6 kr.	5 fl. 26 kr.

Gesammtsumme 29,821 Etr. 54 Pfd. Gesammt Erl. 183,946 fl. 9 kr.

Schrannemeister Schwämmle.

Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 11. Januar d. J., kommt in der sogenannten Sauftage auf Markung Calw im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Das Holz von circa 30 Bäumen auf dem Stock.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen. Beginn des Verkaufs Nachmittags 2 Uhr an der Bauhütte von Roth.

Calw 10. Januar 1868.

R. Eisenbahnbauamt.

Revier Liebenzell.

Stockholz-Verkauf



Dienstag, den 14. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Möttingen aus den Staatswaldungen Steinichshau und

Hochholz:

24 Klafter weißtameses, und 13 1/2 Klafter forcheses Stockholz.

Neuenbürg, 8. Januar 1868.

Rgl. Forstamt.

Revieramt Calmbach.

Holzbeifuhr-Afford.

Am Montag, den 13. Januar, Vormittags 11 Uhr, wird im Gasthaus z. Löwen in Oberreichenbach die Beifuhr von

65 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel von der Reichertsmaiwiese zum Bahnhof in Pforzheim in Abstreich gebracht.

Calmbach, 9. Januar 1868.

R. Revieramt.

Günzler.

Besezung der Stadtbaumeistersstelle betr.

Nachdem der seitherige Stadtbaumeister zum Oberamtsbaumeister in Neutlingen ernannt worden ist, hat der Gemeinderath beschlossen, diese Stelle vorläufig in provisorischer Weise durch einen hier ansässigen Sachverständigen versehen zu lassen.

Bewerber um diese Function wollen sich in möglichster Eile melden.

Den 8. Januar 1868.

Stadtschultheißenamt.

Haffner, A. B.

Calw.

Haus-Verkauf.

Wilhelm Voßler, Stricker, bringt, nachdem er für sich ein anderes Haus erworben hat, seinen Antheil an dem dreistöckigen Wohnhaus Nro. 338 an der untern Marktstraße zum Verkauf.

Der erste Aufstreich findet am Montag, den 13. Januar 1868,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.

Haffner.

Privat-Anzeigen.

Bürgerverein

Montag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr,

bei Schuhmacher Schwämmle.

Sonntag Nachmittag

Concert

der Wildbader Quartett-Gesellschaft im Saale des Waldhorns.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag
zwei Vorträge:

- 1) die Verklärung durch die Industrie;
 - 2) der Gelderwerb
- Zugleich Einzug der Beiträge.
Der Vorstand.

Nothstand in Ostpreußen.

Zur Annahme von Liebesgaben und Naturalien, als: Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Gerste, Mehl für die durch völlige Missernte schwer heimge suchten Bewohner Ost-Preußens ist — mit Bezugnahme des Hilfsrufs in der Beilage zum Schwäb. Merkur vom 9. d. Mts. gerne bereit und wird s. Z. hierüber öffentl. Rechenschaft ablegen.

Calw, den 10. Januar 1868.

Postmeister Assenheimer.

Kirchengesangverein.

Da die Einladung zu unsern Aufführungen der mangelnden Zeit wegen nur noch in einem kleineren Theile der Häuser, deren Wünschen wir damit entgegen zu kommen hoffen, ergehen lassen können, so wiederholen wir die Bitte, diese öffentliche Einladung statt der persönlichen anzunehmen, und die etwaige Absicht der Theilnahme vor Sonntag bei einem der Unterzeichneten zu erklären. Die jährlichen Beiträge für Mitglieder sind folgende: für 1 Person 1 fl., für 2—3 Personen 1 fl. 45 kr., für 4—5 Personen 2 fl.

- Delan Lechler.
Mittelschull Ansel.
Schulstr. Staiger.
Fr. Wöhrle.
Reall. Plocher.

Nächsten Sonntag findet kein
katholischer Gottesdienst
statt.

Weil die Stadt, 9. Jan. 1868.
Bisar Hummel.

Für die Gustav-Adolph-Stiftung habe ich nachträglich erhalten: von Dachtel 3 fl. 29 kr.; von Breitenberg: R. Dpfer 4 fl. 22 kr., S. Beitr. von Pf. R. 1 fl.; von Monakam: S. Beitr. von Pf. G. 1 fl.; von Gehingen: Beiträge 42 kr.; von Calw: R. Dpfer 1 fl.; von Ostelsheim: 11 Personen 6 fl., von A. Altesten in Möttlingen und Unterhangstett: 2 fl. 21 kr., von Zavelstein und Teinach: R. Dpfer 5 fl. 32 kr., von der Gemeinschaft in Emberg 3 fl., Hirschw. A. 1 fl., Stiftungspf. Maier 1 fl. Hiesfür bescheinigt mit herzlichem Danke
Pf. Bozenhardt in Hirsau
Namens des Bez. Vereins.

Announce.



Ein junger rother Rattenjänger hat sich letzten Sonntag Abend in Calw verkauft: wem? sagt die Exped. d. Bl.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867
ca. 80 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit, mit dem Bemerkten, daß die Dividende vom ersten Versicherungsjahre an schon vergütet wird.

Calw, den 4. Januar 1868.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
C. W. Seiler.

Calw.

Koch- & Steinsalz-Empfehlung.

Außer Kochsalz ist das fürlich von dem landwirthschaftlichen Verein empfohlene Steinsalz zur Viehsütterung, sowie auch Dunials, in Säcken und in jedem beliebigen Quantum stets zu haben bei

G. Gruner.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken.



Stollwerk'sche Brust-Bonbons

wiederholt preisgekrönt auf der Welt-Ausstellung in Paris 1867, in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots in Calw bei **C. Georgii**, in Liebenzell bei Apoth. Keppler.



A. R. Günther's Benzoe-Seife

aus der Fabrik von B. C. Bergmann,

anerkannt bestes und sicherstes Schönheitsmittel, empfiehlt à Stück 18 kr.

W Enslin in Calw.

Allen Zahnweh = Leidenden

empfiehlt ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Expedition d. Bl.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 24 kr. ächt in Calw bei **C. Georgii**.

Einen guten eichenen

Webstuhl

hat billig zu verkaufen

Benjamin Kusterer
von Weltenschwann.



Neuweiler, D.A. Calw.
Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
 Dienstag, den 14. Januar,
 Mittags 2 Uhr,
 seine sämtliche Liegenschaft, bestehend:
 1) in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheune, Wagnerwerkstätte, und Handwerkzeug;
 2) einem kleinen Baumgut beim Haus und 5 Morgen Bausfeld nebst einem Morgen Wässertiefe,
 an den Meistbietenden auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Bemerkte wird, daß kein weiterer Wagner sich im Ort befindet, ein solcher deshalb eine günstige Gelegenheit für sein Geschäft hier finden würde. Unter Umständen erfolgt der Zuschlag sogleich. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht. Liebhaber ladet höflich ein

Friedrich Bühler.

Magd-Gesuch.

Eine tüchtige solide Milchmagd wird gesucht von
 Gutspächter Dornfeld
 auf dem Lügenhardter Hof
 bei Hirschan.

Die heftigsten Zahnschmerzen
 beseitigen augenblicklich un-
 fehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu
 18 kr. bei **Emil Gorgii.**

Auf Lichtmeh ist ein heizbares

Zimmer

zu vermieten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Neuweiler, D.A. Calw.
Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
 Dienstag, den 14. Januar,
 Mittags 1 Uhr,
 seine sämtliche Liegenschaft, bestehend:
 1) in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus sammt Schener und Stallung, unter einem Dach, an der Straße von Altenstaig nach Wildbad gelegen;
 2) 1 1/2 Morgen Wurz-, Baum- und Grasgarten beim Haus;
 3) 16 Morgen Acker (worunter 2 1/2 Morgen Dungwiesen), an einem Stück;
 4) 7 Morgen Nadelwald, —
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zu bringen und ladet Käufer höflich mit dem Bemerkten ein, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag alsbald erfolgt. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Sebastian Blach.

Calw.

Einen 3jährigen, starken, schön gezeichneten
Hofhund,



für dessen Güte sowohl in geschlossenem Hof als bei Fuhrwerk garantirt wird, verkauft aus Auftrag

Stoherer.

Schlitten zu verkaufen.

Einen noch gut erhaltenen Schlitten, für einen Holzgänger geeignet, hat billig zu verkaufen

A. Häufler junior.

Eine gute Brückenwaage

von 5-6 Ctr. Tragkraft ist zu verkaufen; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Altbengst.

300 Gulden

sind sogleich gegen doppelte Sicherheit auszuliehen.
 Aus Auftrag:
 {Schultheißen-A.-B. Ruffle

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch, daß nur allein der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, wovon ich nur eine Viertelflasche gebraucht habe, mich von einem alten hartnäckigen Husten völlig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich diesen weißen Brust-Syrup nach bester Ueberzeugung. Artern, den 29. Jan 1867.
Andreas Sander,
 Webermeister.

In Calw Lager bei W. Ernst.

2000 Gulden

werden gegen gute doppelte Sicherheit ausgeliehen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis

oder ein heizbares Zimmer wird bis Lichtmeh zu mieten gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine geräumige

Büchse

ist zu vermieten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine geordnete Familie sucht sogleich oder bis Lichtmeh ein

Logis

mit 2 Wohnzimmern, Küche und Holzplatz; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

(Postreformen.) Die am 1. Januar 1868 in Wirksamkeit getretenen Reformen erstrecken sich fast auf alle Zweige des Postverkehrs und es sind die hierüber ergangenen amtlichen Bekanntmachungen ziemlich umfassend. Für das korrespondirende Publikum erscheint es nun wünschenswerth, die hauptsächlichsten Bestimmungen der neuen Postverträge und Verordnungen übersichtlich und thunlich gedrängt zusammengestellt zu erhalten. Diesen Zweck dürfte ein kleines Postbüchlein vollständig erfüllen, das am Postschalter um den geringen Preis von 9 kr. zu haben ist.

— Tübingen. (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Am 2. Jan. wurde verhandelt die Anklage gegen den 19 Jahre alten, ungünstig beleumundeten Schlossergesellen Gustav Koller von Herrenberg wegen versuchten Todtschlags und erschwerter Landstreicherei. Am 2. Febr. v. J. schlich sich der Angeklagte Nachts in das Haus seines früheren Lehrherrn, des Schlossers Christian Gerlach, um der Magd desselben noch einen Besuch zu machen. Da er aber ziemlich angetrunken war, fiel er von der oberen Etiege herunter, wodurch großes Gepolter entstand, und die Gerlachschen zur Stubenthüre herauskamen. Nachdem Gerlach den Angeklagten unter das Haus heruntergeführt hatte, machte ihm dieser, ohne daß er nur im Geringsten mißhandelt worden wäre, plötzlich die größten Vorwürfe und stieß ihm, während Gerlach sich von ihm weggeben wollte, ein scharfgeschliffenes Messer fast 3 Zoll tief in die Brust, indem er schrie: „Hin müßt Ihr sein!“ Als er dann noch in das vor ihm verichlossene Haus einzubringen versuchte und an die Thüre wie ein Rasender gestoßen hatte, wurde er endlich von seinem

Vater nach Haus und nur dadurch zur Ruhe gebracht, daß dieser ihn tüchtig durchprügelte. Tags darauf aber machte sich der Angeklagte flüchtig und trieb sich in Baden und der Schweiz herum, wo er in Bern in einem Keller einbrach und Käse und Wein stahl, dabei aber ertappt und 2 Monate ins Korrektionshaus gesperrt wurde. Nachdem er nach Württemberg ausgeliefert war, entsprang er dem Civilfondakteur in der Nähe von Kahl und trieb sich dann arbeitslos und mit einem falschen Passe 2 Monate lang herum bis er endlich wieder verhaftet wurde. Der Beschädigte selbst kam trotz des gefährlichen Stiches mit 14tägigem Kranksein davon. Der Angeklagte will in völliger Bewußtlosigkeit gehandelt haben. Die Geschworenen schenkten aber dieser Ausflucht keinen Glauben, sondern sprachen ihn für schuldig, und das Urtheil lautete auf 6jähriges Zuchthaus. — Am 3. Jan. saß auf der Anklagebank der 27jährige Bauernknecht Martin Stähle von Bondorf, D.-A. Herrenberg, wegen vorsätzlicher Körperverletzung und dadurch fahrlässig herbeigeführter Tödtung des Metzgers und Wirths Christian Raisle von Bondorf. Am 25. Septbr. vor. Js. nämlich geriethen der eben genannte Raisle und der Metzger und Hirschwirth Laur von Neusten in Seebromm, D.-A. Rottenburg, in etwas angetrunkenem Zustande wegen eines Kalbes in Wortwechsel, obwohl sie sonst ganz gute Freunde waren. Da sie sich fast eine halbe Stunde lang auf der Gasse herumbalgten, wobei sich Raisle als ein großer, starker und dem Laur weit überlegener Mann ziemlich brutal benahm und den Laur wiederholt auf den Boden warf, so daß er den kleinen Finger abbrach, gesellten sich mehrere Neugierige zu ihnen. Unter diesen befanden sich der Angeklagte, der in Seebromm

tha.
 zu Gotha
 l, sowie der
 nats Mai
 ich jeder-
 ngsjahre
 f. D.
 ung.
 empfohlene
 n beliebigen
 mer.

amstes und
 ngsbeschwer-
 ans.
 . Vollstän-
 ggezeichnetem
 am Klinikum



te
 Calw.
 Zahnpulver,
 f von Wein-
 noble Zähne
 st in Dosen
 Calw bei
 G. Georgii.
 Kuxerer
 enschwann.



diente, und der ledige Urban Essäfer von da. Beide hatten auf den Raisle schon von früher her einen „Bick.“ da der Angeklagte im Unfrieden aus dem Dienst bei Raisle kam und Essäfer einmal von diesem aus seiner Wirthschaft hinausgeworfen worden war. Sie verabredeten sogleich, jetzt dem Raisle „einzuheulen“, nahmen von einer nahen Scheiterbänke zwei taumene Scheiter und schlugen damit mehrmals mit solcher Gewalt auf den Hinterkopf des Raisle, der sich gerade über den soeben wieder niedergeworfenen Laur beugte, daß er alsbald zusammenbrach und, in den Hirsch gebracht, schon 1 Stunde darauf, Abends 9 Uhr, den Geist aufgab. Es ergab sich nachher, daß in den starken Schädel mit einem gewaltigen Streich ein Loch eingeschlagen war, wodurch der Tod wegen Gehirnblähung sofort eintreten mußte. Essäfer konnte wegen dieses Ausgangs keine Ruhe mehr finden, er sagte: „der todte Raisle stehe unablässig vor ihm,“ und am zweiten Tage ging er in den Seebrommer Wald und erhängte sich, nachdem er vorher noch ausdrücklich und wiederholt geäußert hatte, daß Stähle die nämliche Schuld trage, wie er. Dieser aber bestritt, nach Raisle geschlagen zu haben, wurde jedoch von den Geschwornen für schuldig erklärt, mit dem Beifall, daß er den Tod nur als sehr unwahrscheinliche Folge habe voraussehen können. Nachts 10 1/2 Uhr wurde der Schuldige zu 3jähriger Kreisgefängnißstrafe verurtheilt. — Am 4. Januar wurde gegen den vormaligen, 59 Jahre alten, verheiratheten Gemeindepfleger Conrad Beutler von Walddorf, O. A. Nagold, eine Arbeitshausstrafe von 1 1/2 Jahren ausgesprochen, indem er unumwunden geständig war, 5 Jahre hindurch in seine Amtsstufe Eingriffe gemacht, einen Rest von 1721 fl. gesetzt und seine Rechnungsbücher Behufs Verdeckung dieses Restes gefälscht zu haben. Im Uebrigen wurde der Kasse aus dem Sante des Schuldigen der Schaden bis auf ein paar hundert Gulden wieder ersetzt.

— Die wesentlichsten der in der Delegirtenversammlung der Volkspartei zu Bamberg am 21. und 22. Dez. gefaßten Beschlüsse betreffen die Einsetzung eines Centralausschusses für die deutsche Volkspartei aller deutschen Länder, zu dessen Sitz Stuttgart gewählt wurde, die Gründung einer autographirten demokratischen Zeitungskorrespondenz, welche, da die Mittel zur Herstellung bereits gesichert sind, seit 1. Jan. an gleichfalls von Stuttgart aus versandt wird; die Aufnahme des schweizerischen Milizsystems in das Parteiprogramm (ohne Diskussion einstimmig genehmigt); den Zutritt zu der vielleicht später zu Bedeutung gelangenden Genfer Friedensliga.

— Berlin. Der Erbprinz Friedrich von Augustenburg soll der Köln. Ztg. zufolge sich jetzt geneigt zeigen, seine Ansprüche auf Schleswig-Holstein gegen eine Apanage an Preußen abzutreten. In Göttingen soll eine Zusammenkunft mit dem König und dem Kronprinzen von Preußen bei Gelegenheit einer Jagd stattfinden und dort die Auflösung erfolgen, für welche sich die Königin Viktoria sehr interessirt.

— Wien, 7. Jan. Die „Morgenblätter“ veröffentlichen einen längeren Bericht über das zu Ehren Siskra's in Brünn veranstaltete Bankett, wobei Siskra eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede im entschieden konstitutionellen freiheitlichen Sinne hielt. — Der kirchliche „Volksfreund“ meldet: Der Erzbischof Hahnalt hat die Mission, wegen Unterhandlungen über das Konkordat nach Rom zu reisen, abgelehnt. Die Kenntnisaahme von Instruktionen, welche die Absichten der Regierung ausdrückten, hätten den Erzbischof zu diesem Entschluß bestimmt.

— Die „Presse“ theilt mit, daß der Publikation der Gesetze, welche den Finanzausgleich mit Ungarn betreffen, keine weiteren Hindernisse entgegenstehen. Das frühere Ministerium habe diese Gesetze kontrahirt. — Der Wanderer berichtet von der Ansammlung russischer Truppen an der russisch-polnischen Grenze. Baron Beust habe, einem Gerücht zufolge, von der russischen Regierung Aufklärung darüber verlangt. Das russische Kabinet habe in seiner Antwort die Rekrutierung in Polen als die Ursache der Grenzbesetzung genannt.

Schweiz. Bern, 31. Dez. Den hannoverschen Flüchtlingen ist das Asylrecht in der Schweiz gekündigt worden, wenn sie nicht im Stande sind, Heimathscheine beizubringen.

England. London, 8. Jan. Nach Nachrichten aus Rio de Janeiro ist der Dampfer „Sautam“ untergegangen. Es haben dabei 400 Menschen, darunter der englische Gesandte, das Leben verloren.

Amerika. Washington, 8. Jan. Im Kongreß wurde eine Resolution angenommen, betreffend den Verkauf von 54 Panzerregatten.

Es rächt sich.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein!“ — warf Marie ein. — „Auf meinen Knien habe ich ihn gebeten, nicht auf dem Versprechen meines Vaters zu bestehen, ich habe ihm Alles versprochen, was er nur verlange, das ganze Vermögen meines Vaters, das ja einst mir anheim falle — er hat es nicht angenommen.“

„Weil er hoffte, es mit Dir ohnehin zu bekommen, wenn Du sein wädest“ — unterbrach sie Georg. — „Sei ruhig. Nun ich Dich einmal hier habe, laß ich Dich nicht eher wieder fort, als bis ich die Einwilligung Deines Vaters habe, bis Alles ausgeglichen ist. Du sollst sehen, daß ich Dich zu schützen vermag und daß ich es thun werde! Mir gehörest Du und nimmer lasse ich Dich wieder!“

Er preßte sie an sein Herz und Marie fühlte sich wirklich durch seine Worte beruhigt.

„Deßhalb bin ich auch zu Dir geeilt“ — flüsterte sie. — „Ich hatte Niemand, dem ich mich vertrauen, Niemand, der mir helfen konnte!“

„Und Dein Vertrauen soll Dich nicht getäuscht haben!“ rief Georg. — „Ich schütze Dich und helfe Dir!“

Marie wurde ruhiger und ruhiger. Es war ein glücklich kleiner Kreis, der an diesem Abende in dem Zimmer der alten Frau saß. Nur drei Menschen, aber darunter zwei Herzen, die nicht mehr bedurften als sich selbst, um sich glücklich zu fühlen.

Und der Gemüthssturm, der wenige Stunden zuvor sich so heftig bewegt hatte, war geschwunden, die Liebe hatte ihn verschreckt. Sie gleicht der Sonne, die sich durch den bewölkten Himmel Bahn bricht. Mögen die Wolken auch drohen und sich drängen, hat sich die Sonne nur erst ein einzig Stüchlein Himmelsblau errungen, so dehnt es sich und wächst nach allen Seiten hin. Die Wolken schwinden und scheinen sich selbst zu verzehren, und kurze Zeit darauf glänzt die Sonne an einem weiten blauen Himmelsbogen. So ist das Menschengemüth, wenn das Herz von Liebe erfüllt ist.

Am folgenden Tage reiste Georg ab, um die Einwilligung und Vergebung von Mariens Vater sich zu erringen. Marie blieb bei seiner Mutter zurück und nicht eher wollte er Gerede ihren Aufenthalt verrathen, als bis er ihre Hand ihm fest zugesagt habe.

Mit größter Ungeduld beschleunigte er seine Reise. Sein Herz war von zuversichtlicher Hoffnung erfüllt, dennoch mußte er sich gestehen, daß er mit Gerede's Haß und Eigensinn einen harten Kampf zu bestehen haben werde. Er war auf Alles gefaßt und vorbereitet, nicht als Gesell, sondern als Meister trat er ihm jetzt gegenüber. Hätte er eine Ahnung davon gehabt, daß zu derselben Zeit, in der er sich mit diesen Gedanken, Hoffnungen und Entschlüssen trug, Gerede sein Leben ausbauchte, daß er ihn auf dem Todtenlager wieder sehen werde, er würde weniger geeilt sein.

Am Montag Morgen erreichte er die Stadt. Seine Ungeduld trieb ihn sogleich zu Gerede's Hause. Ein eigenthümliches Gefühl erfaßte ihn, als er durch die alten, ihm so wohl bekannten Straßen eilte und das Haus erblickte, in dem er jahrelang gearbeitet und sich mit den süßesten Hoffnungen getragen hatte. Wie viel hatte sich zugetragen, seitdem er aus diesem Hause geschieden war!

Rasch trat er ein. Es war still in dem Hause. Von der Hausthür aus blickte er in die Werkstätt — sie war leer. Was ging hier vor! Sollte Mariens Flucht eine solche Störung hervorgebracht haben! Meister Gerede hatte früher nie an einem Werkzeuge feiern lassen. Die Stille des Hauses erschreckte ihn und regte ihn auf. Ein Verwandter Gerede's trat aus dem Zimmer. Georg kannte ihn und fragte nach dem Meister.

„Er ist todt.“ — lautete die Antwort.

„Todt?“ wiederholte Georg erschreckt und seinen Ohren nicht traugend.

„In dieser Nacht ist er gestorben. Der Schlag hat ihn gerührt.“

(Fortf. folgt.)

Das Calm...
 1. durch...
 u. Samstags...
 menspreis...
 11. durch...
 ogen im...
 8 kr. son...
 Württemb...

Der...
 von Dec...
 waderu...
 kommend...
 so werde...
 Ansprüch...
 heißenam...
 widrigen...
 entspring...
 ben hätt...
 Den...

Der...
 Siehdich...
 trieb be...
 so viel...
 Hoffnu...
 wurde f...
 hat bis...
 erworbe...
 Ausficht...
 Es...
 nen, we...
 werden...
 von An...
 werden...
 Die...
 Vorsteh...
 chen zu...

30. 30...
 Es...
 fer Vie...
 Dou n...
 dahier...
 fer wer...
 geld w...
 De...

